

dem Gehsteig gestanden. In der Karl Schwedgasse fahren leider viele Autofahrer viel zu schnell und in der Marktgemeindegasse werden die Stoptafeln sehr oft ignoriert. Am 25. 4. haben daher die ÖVP Gemeinderätin Helga

Seeliger, der Klubobmann der ÖVP-Bezirksräte Josef W. Lohmann, der ÖVP Bezirksparteiobmann Erwin Diem und ÖVP Bezirksrat Josef Lenzenhofer mit Vertretern der Presse sich von der Gefährlichkeit dieser Kreuzung

überzeugt. Wie löst man so ein Verkehrsproblem? Gelöst muß es aber werden. Es sind vor allem die Kinder, die vor rücksichtslosen Autofahrern geschützt werden.

Bez. Rat. Josef Lenzenhofer

Nervensäge Blechwurm

Täglich werden wir von einer Blechlawine überrollt. Täglich wird unsere Umwelt beeinträchtigt. Gemäß einer Fessel und GFK-Umfrage empfinden 43% der Bevölkerung Verkehrslärm, Luftverschmutzung und Abgase als Herabsetzung der Lebensqualität. Das Problem DURCHZUGS-VERKEHR haben wir unter jetzigem Titel bereits in unserer Nr 3/93 angeschnitten und stellten schon damals fest, auch dieses Problem ist ein Bezirksproblem. Wir bringen es wieder in Erinnerung, denn diese Blechlawine hat ihren Höhepunkt noch nicht erreicht.

KALTENLEUTGEBEN soll gemäß dem NÖ Raumordnungsgesetz nicht über 5000 Einwohner anwachsen. Derzeit hält es bei 3500. Ein Zuwachs von 1 500 Einwohner entspricht wohl 500 Haushalten. Da mit 1,5 PKW pro Haushalt zu rechnen ist, wäre mit 750 zusätzliche PKWs zu rechnen.

BREITENFURT verfügt über 500 Parzellen, die nur zu einem geringen Teil verbaut sind. Dies bedeutet ebenfalls ca. 750 zusätzliches PKWs.

LAAB IM WALDE wird den geringsten Zuwachs beisteuern, da im Zeitraum 1981 bis 1991 (Volkszählung) die Bevölkerung bereits um 48% angewachsen ist. Wir Maurer haben daher innerhalb der nächsten 10 Jahre mit einem Zuwachs von ca. 1800 PKWs aus den drei genannten Gebieten zu rechnen. Eine Horrorvision! Die Lebensqualität würde noch weiter beeinträchtigt werden - außer es würde durch

P.b.b. Verlagspostamt 1230 Wien, Erscheinungsort Wien, Eigentümer, Verleger und Hersteller: ÖVP Wien 23, Färbmühlergasse 13/1/1, 1230 Wien, Tel 869 03 67

verantwortungsbewußte Bezirks-Politiker gegengesteuert werden.

Wir wiederholen daher unsere Feststellung: AUCH MAURER PROBLEME SIND BEZIRKS-PROBLEME. Damit dies erkannt wird, ist noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten.

Im Jänner interviewte DIE PRESSE den neuen Bezirksvorsteher und berichtete unter dem Titel: "Durchzugsbezirk Liesing kämpft mit dem Verkehr". Von allen Radiallinien wurde gesprochen, nicht jedoch von der Route Maurer Berg - Maurer Hauptplatz - Speisingerstraße - Rosenhügelstraße. Nun gut, er ist jung im Amt und hat daher Informationsbedarf.

Bürgermeister Häupl ist das Pendlerproblem allerdings geläufig. Bereits 1995 sprach er bei einer Klubklausur (KURIER vom Feber 95) vom täglichen Pendlerhorror. Die Stadt Wien experimentiert bereits mit Gratisparkplätzen am Stadtrand, aber in Transdanubien - obwohl auch dort ein neuer Bezirksvorsteher tätig ist.

FÜR MAUER IST DAHER ZU FORDERN:

- Für den Raum Breitenfurt/Laab einen Parkplatz am Laaber-Spitz und einem Shuttlebus-Verkehr zur Schnellbahnstation Liesing.

- Für den Raum Kaltenleutgeben eine Flügelbahn (intakte Geleise der ehemaligen Kaltenleutgebenerbahn) von Liesing bis etwa zur ehemaligen Waldmühle, oder besser zum unbenutzten Parkplatz der Rodauner Zementwerke.

- Für den Quellverkehr aus Mauer einen Schnellbus z. B. von der Rielgasse zur Schnellbahnstation Atzgersdorf-Mauer zusätzlich zur Linie 60A, jedoch ohne Stationen.

Wer Forderungen erhebt hat, sich auch zur Finanzierung zu äußern. Die Antwort ist einfach und zwingend: unsere Gemeinde sollte auch für außerhalb der Landesgrenze liegende Parkplätze sorgen. Unsere Gemeinde erhält ja auch alle Abgaben von jenen Pendlern, die in Wien arbeiten und/oder einkaufen: U-Bahnabgabe, zusätzlich Lohnsummensteuer und alle Konsumationsabgaben.

Diese Mittel sind für die Erhaltung unserer Lebensqualität einzusetzen.

Eine derartige Entscheidung ist eine politische Entscheidung. Starke Politiker lassen sich in ihren Entscheidungen durch den Magistrat nicht bevormunden. Die ÖVP Mauer wird sich für die Realisierung dieser Forderungen einsetzen.

Zur Untermauerung unserer Vorschläge werden wir nächstens Zahlen vorlegen.

Ing. Max Paleta

Letzte Meldung

Bürgerversammlung - Hauptplatzgestaltung

Ing. Hennings jun. stellte einen interessanten diskussionswürdigen Entwurf vor. Da er nicht endgültig ist, sind alle eingeladen, Ideen einzubringen. Die Leistung der Arbeitsgruppe wurde entsprechend gewürdigt. Die im Konzept vorgesehene Verlagerung von Parkplätzen in die Barilitzgasse bewog eine Gruppe von Bewohnern in der Ölzeltgasse dagegen zu opponieren.

Unmut erregte Herr Dr. Netsch als Moderator durch sein manipulatives Verhalten. Eine größere Zahl von Besuchern verließ verärgert vorzeitig die Veranstaltung. Es wurde damit der guten Idee ein schlechter Dienst erwiesen.